

Bodennutzung und Ernte in Mecklenburg-Vorpommern

2019

Kennziffer: C103 2019 00

Herausgabe: 27. Juli 2020

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, www.statistik-mv.de, statistik.post@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Thomas Hilgemann, Telefon: 0385 588-56043

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2020
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	Nichts vorhanden
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	Keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
[rot]	Berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	3
Rechtsgrundlagen	3
Erfassungsbereich	3
Witterungsverlauf und Vegetation 2018/2019	4
Kapitel 1	Landesergebnisse
Tabelle 1.1	Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben
<i>Grafik</i>	<i>Struktur der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2019</i>
Tabelle 1.2	Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau (Ergebnisse der jährlichen Bodennutzungshaupterhebung)
Tabelle 1.3	Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst 2019 für die Ernte 2020
Tabelle 1.4	Umbruch wegen Auswinterung oder anderer Schäden (Herbstaussaatflächen)
Tabelle 1.5	Anbau und Ernte von Getreide nach Getreidearten
<i>Grafiken</i>	<i>Erntemenge von Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) nach Arten im Zeitvergleich</i>
	<i>Erntemenge von Getreide nach Arten</i>
Tabelle 1.6	Anbau und Ernte von Hülsenfrüchten
Tabelle 1.7	Anbau und Ernte von Ölfrüchten
Tabelle 1.8	Anbau und Ernte von Hackfrüchten
<i>Grafik</i>	<i>Ertrag von Kartoffeln und Zuckerrüben im Zeitvergleich</i>
Tabelle 1.9	Anbau und Ernte von Pflanzen zur Grünenernte und Grünland
Tabelle 1.10	Art der Nutzung des Aufwuchses von Leguminosen zur Ganzpflanzenernte sowie von Feldgras, Wiesen und Weiden 2019
<i>Grafik</i>	<i>Aufwuchs und dessen Verwendung 2019</i>
Tabelle 1.11	Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland
Tabelle 1.12	Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutz- abdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)
Tabelle 1.13	Anbau und Ernte von Obst
Tabelle 1.14	Anbau und Ernte von Weinmost
Kapitel 2	Kreisergebnisse
Tabelle 2.1	Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau
Tabelle 2.2	Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau
Tabelle 2.3	Betriebe und Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren 2019
Tabelle 2.4	Betriebe, Anbauflächen und Erntemengen ausgewählter Gemüsegruppen und -arten im Freiland 2019
<i>Grafiken</i>	<i>Ertrag von Winterweizen 2019</i>
	<i>Ertrag von Winterraps 2019</i>
	<i>Ertrag von Kartoffeln 2019</i>
	<i>Ertrag von Zuckerrüben 2019</i>
Fußnotenerläuterungen	27

Vorbemerkungen

Der vorliegende statistische Bericht über Bodennutzung und Ernte in Mecklenburg-Vorpommern ist eine umfassende Zusammenstellung der Ergebnisse des Jahres 2019. Unter Einbeziehung zusätzlicher Informationen aus der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern enthält dieser Bericht die endgültigen Angaben aus

- der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung,
- den Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Feldfrüchte und Grünland, Obst sowie über Weinmost,
- der "Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)" bei Getreide, Raps und Kartoffeln,
- der allgemeinen Gemüseerhebung,
- der allgemeinen Strauchbeerenerhebung.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschaftenden Betriebes (Betriebssitzprinzip) und nicht nach der Belegenheit, das heißt nach der Lage der Einzelflächen.

Gegenüber den Vorerhebungen kann die Vergleichbarkeit der Ergebnisse durch die Anhebung der Erfassungsgrenzen und aufgrund methodischer Veränderungen eingeschränkt sein.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf den jeweiligen Gebietsstand.

Rechtsgrundlagen

Die genannten Erhebungen sind in dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 8. Juli 2019 (BGBl. I S. 1034 geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394), das zuletzt durch Artikel 10 Absatz 5 des Gesetzes vom 30. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3618) geändert worden ist, angeordnet und nach dieser Rechtsvorschrift durchgeführt worden.

Erfassungsbereich

Bei der allgemeinen Bodennutzungshaupterhebung wurden gemäß AgrStatG Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens fünf Hektar ¹⁾ (= landwirtschaftliche Betriebe) erfasst. Erhebungsmerkmale sind die Nutzung der Flächen nach Hauptnutzungsarten und Nutzungszweck, Kulturarten, Pflanzengruppen, Pflanzenarten und Kulturformen.

Die für die Erntefeststellung im Feld-, Obst- und Weinbau erforderlichen Hektarerträge der Kulturen wurden über die Ernte- und Betriebsberichterstattung und Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung gemäß §§ 46 und 47 AgrStatG ermittelt.

Die allgemeine Gemüseerhebung wurde gemäß §§ 11a, 11b, 11c AgrStatG durchgeführt. Sie erfasst die Grundflächen, die Anbauflächen und die Erntemengen von Betrieben mit Flächen von mindestens 0,5 Hektar im Freiland oder mindestens 0,1 Hektar unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, auf denen Gemüse oder Erdbeeren oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut werden. Die Mehrfachnutzung einer Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur wird dabei berücksichtigt. Die Ermittlung der Erntemenge erfolgt repräsentativ.

Die allgemeine Strauchbeerenerhebung fand gemäß §§ 17a, 17b, 17c in allen Betrieben statt, deren Strauchbeerenflächen mindestens 0,5 Hektar im Freiland oder mindestens 0,1 Hektar unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen betragen. In dieser Erhebung werden jährlich die Anbauflächen und Erntemengen der einzelnen Strauchbeerenarten ermittelt. Zu beachten ist, dass in der Strauchbeerenerhebung nicht nach Jung- und Ertragsanlagen unterschieden wird, d. h. in den ausgewiesenen Anbauflächen können auch Flächen mit Junganlagen enthalten sein, die noch nicht im Ertrag stehen.

Witterungsverlauf und Vegetation 2018/2019

Witterungsverlauf

August 2018

Die Dürre des Vormonats setzte sich, abgesehen von einem Starkregenereignis, unverändert fort. Da die obersten Bodenschichten weitestgehend ausgetrocknet waren, konnte die Regenmenge kaum aufgenommen werden und floss oberflächlich ab oder verdunstete rasch. Biomassezuwachs war auf dem Feld kaum noch möglich und verbreitet wurde der notreife Mais frühzeitig geerntet. Die Feldbestellung gestaltete sich schwierig, der Auflauf war oft ungleichmäßig und schleppend.

September 2018

Die hochsommerliche Phase hielt noch bis zum Beginn der dritten Dekade an, dann sanken die Temperaturen auf eher normale Werte ab. Es gab im Berichtsmonat nur geringfügig Regen. Die Aussaaten mussten weiterhin unter ungünstigen Bodenverhältnissen durchgeführt werden.

Oktober 2018

Auch in diesem Monat änderte sich an der Hochwetterlage nichts Wesentliches. Es blieb weiterhin recht warm, die abgeschwächte Sonnenintensität verringerte allerdings die Verdunstungsraten. Die geringen Niederschlagsmengen fielen größtenteils in der ersten Dekade und brachten nur leichte Entspannung.

November 2018

Erst im Verlauf der zweiten Dekade fielen die Temperaturen auf jahreszeitlich normale Werte. Die Vegetationsruhe stellte sich in Gülzow zum 20. November ein. Die Niederschlagsmenge war noch immer so gering, dass die monatliche Verdunstungssumme nicht ausgeglichen werden konnte.

Dezember 2018

Auch der letzte Monat des Jahres war um ca. 3 Kelvin zu mild, im Detail war er dreigeteilt. Im ersten und letzten Drittel waren die Temperaturen so mild, dass die Vegetationsruhe unterbrochen wurde. Dabei regnete es häufig, so dass ein durchschnittliches Monatsergebnis erreicht werden konnte. Verbunden mit geringen Verdunstungsraten wurde zumindest der Oberboden bis etwa 50 cm gut durchfeuchtet. In der Monatsmitte gab es leichte Nachtfröste ohne Niederschlag und die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen knapp über dem Gefrierpunkt.

Januar 2019

Die Niederschläge in Durchschnittshöhe fielen hauptsächlich in der ersten, milderen Monatshälfte als Regen. Die zweite Monatshälfte war durch leichten Frost gekennzeichnet. Insgesamt blieb es aber für die Jahreszeit zu warm.

Februar 2019

Die Temperaturen stiegen im Laufe des Monats so weit an, dass am 13. Februar in Gülzow bereits der Vegetationsbeginn festgestellt werden konnte. Zwar gab es im letzten Drittel noch ein paar kühlere Tage, aber insgesamt blieben die Temperaturen in dem Bereich, der pflanzliches Wachstum ermöglicht. Dazu fiel nur rund 70 % der langjährig üblichen Niederschlagsmenge.

März 2019

Im März gab es mit ca. 150 % des Monatsmittels vor allem in den ersten zwei Dekaden gleichmäßig verteilten Regen, außerdem war es weiterhin überdurchschnittlich mild. Die Vegetation entwickelte laut Deutschem Wetterdienst im Vergleich zu Normalwerten einen etwa einwöchigen Vorsprung.

April 2019

Aufgrund des übernormalen Wärmeangebotes und zu geringer Niederschlagsmengen fiel die monatliche wie auch die kumulative Wasserbilanz bereits wieder deutlich negativ aus. Einige Spätfröste überwiegend in der ersten Monatshälfte, hohe Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht und das fehlende Wasserangebot bremsten die phänologische Entwicklung leicht aus.

Mai 2019

Mai kühl... zu des Bauern Glück fehlten allerdings ergiebige Niederschläge. In Gülzow wurden etwa 80 % des langjährigen Durchschnittswertes verzeichnet. Die Vegetation trug es mit Fassung und hangelte sich dank der passablen Verteilung des Regens langsam durch den Monat. Der anfänglich des Jahres entstandene phänologische Vorsprung wurde so wieder gegen Null geführt. Unvorteilhaft war das kühle Wetter vor allem für Bestände, wie den Wärme liebenden Mais, der in Gülzow verzögert aufblühte und dadurch dem weniger empfindlichen Unkraut Entwicklungsvorteile verschaffte.

Juni 2019

Der meteorologische Sommerbeginn präsentierte sich in Gülzow mit Hitze (26 Sommertage) und in der Monatsmitte mit zwei Unwettern an einem Tag, die mehr Niederschlag als die Hälfte der Monatssumme auf die Felder niedergehen ließen. In langen Getreidebeständen trat dadurch Lager auf. Die hohe Verdunstung in Verbindung mit der starken Sonneneinstrahlung führte in den Kulturen zu erhöhtem Stress, der eine beschleunigte Reifung zur Folge hatte.

Juli 2019

Durch die anhaltende Trockenheit reiften die ersten Bestände rasch ab und es konnten im zweiten Jahr in Folge nur unterdurchschnittliche Erntemengen eingebracht werden. Zum Monatsende gab es wiederum zwei Unwetterereignisse, in denen zusammengefasst nahezu die gesamten Monatsniederschläge niedergingen. Die ausgetrockneten Böden waren nicht in der Lage, solche Wassermassen aufzunehmen, wodurch vielerorts Erosionsereignisse stattfanden. Eine wesentliche Veränderung der angespannten Bodenwassersituation konnte somit nicht herbeigeführt werden.

August 2019

Die erste und die letzte Monatsdekade waren jeweils durchgehend durch Sommertage gekennzeichnet und die Niederschlagsmenge blieb noch immer weit unter den langjährigen Erwartungswerten. Durch die hohen Verdunstungsraten verschärfte sich die Bodenwassersituation weiter. Die phänologische Entwicklung setzte sich rasant fort. Kartoffeln und Rüben stellten den Massezuwachs ein. Mais wurde vielfach notreif und musste mit hohen Ertragsverlusten ca. 4-6 Wochen früher geerntet werden.

Vegetation

Getreide

Die Aussaat des Wintergetreides erfolgte im Herbst 2018 in sehr trockene Böden, teilweise verzögert aufgrund schwieriger Bedingungen für die Bodenbearbeitungsgänge vor der Saat. Das Auflaufen war jedoch vielerorts unproblematisch. Aufgrund milder Witterung kam das Wachstum auch im Winter kaum oder nur kurz zum Stillstand. Auswinterung trat nicht auf. Ausgangs des Winters zeigten sich die Bestände stark bestockt. Kühles und feuchtes Wetter in den ersten beiden Märzdekaden verlangsamte die Pflanzenentwicklung. Die Aussaat des Sommergetreides erfolgte vielerorts nur schleppend. Warme Witterungsbedingungen ab Mitte April förderten die Pflanzenentwicklung, auftretende Nachfröste richteten keine nennenswerten Schäden an. Das folgende trockene und strahlungsreiche Wetter führte zu geringen Wuchshöhen bei allen Getreidearten sowie geringen Ährenzahlen beim Sommergetreide. Auf sandigen Standorten zeigten sich bereits Ende April erste Trockenstellen im Wintergetreide. Da die warme und trockene Witterung anhielt, verstärkten sich die Trockenschäden vor allem auf diesen Standorten deutlich, zumal die Bodenwasservorräte überall infolge des Trockenjahres 2018 sehr gering waren. Das Krankheitsgeschehen dominierten Rostkrankheiten, vereinzelt Mehltau und später auch Halmbruch in unbehandelten Beständen. Hochsommerliche Temperaturen im Juni führten in den trockengeschädigten Beständen zur Notreife. In den nördlichen Landesteilen zeigte sich hingegen örtlich Zwiewuchs nach Starkniederschlägen und Lager, sowie Hagelschäden. Die bis in den Juli anhaltende sehr warme Witterung beschleunigte die Abreife der Getreidebestände und führte auch zu einer Verkürzung der Kornfüllungsphase. Die Wintergerstenernte begann bereits Ende Juni. Ab der zweiten Julihälfte setzten wechselhafte Witterungsbedingungen ein und führten zu Unterbrechungen der Ernte der anderen Getreidearten. Die Kornqualitäten schwankten stark in Abhängigkeit von der Niederschlagsverteilung in den Monaten Mai bis Juli. Häufig waren geringe Korngrößen und recht hohe Proteingehalte zu verzeichnen.

Winterraps

Die Rapsaussaat erfolgte im Spätsommer 2018 unter erschwerten Bedingungen in stark ausgetrockneten Böden. Vor allem im Südosten zeigten sich geringe Feldaufgänge, die örtlich bereits im Herbst zu Umbrüchen führten. Aber auch auf bindigen Standorten liefen die Pflanzen vielerorts in zwei oder mehreren Phasen nach Niederschlägen auf. Wie auch beim Wintergetreide kam das Wachstum im Winter kaum oder nur kurz zum Stillstand. Auswinterung trat nicht auf. Die kühle Frühjahreswitterung begünstigte die Pflanzenentwicklung und führte u.a. zu einer deutlich stärkeren Verzweigung der Pflanzen. Der Krankheits- und Schädlingsdruck blieb im Frühjahr sehr gering. In den recht kurzen Beständen zog sich die Blüte über einen längeren Zeitraum hin, teilweise war eine hohe Anzahl an Nachblühern zu verzeichnen. Auch in diesem Jahr war ein stärkeres Auftreten von Schotenschädlingen zu beobachten. Vereinzelt traten Schäden durch Hagel und Starkniederschläge auf. Die Bestimmung des Erntezeitpunktes gestaltete sich durch die verzettelte Abreife schwierig. In Folge der langen Blühdauer und der stärkeren Verzweigungen war ein hoher Anteil grüner Schoten zu verzeichnen. Des Öfteren wurden Weizen und Raps daher parallel gedroschen bzw. die Betriebe zogen die Weizenernte zur Sicherung der Qualitäten vor. Die Erträge aber auch die Qualitäten zeigten große Unterschiede in Abhängigkeit von der Bodengüte und der Niederschlagsverteilung während der Vegetation.

Mais

Kühle Nachttemperaturen verzögerten das Auflaufen der unter nahezu optimalen Bodenverhältnissen bestellten Maisflächen. Vereinzelt traten Blattschäden durch Nachfröste in zeitig gesäten Beständen auf. Zunehmende Temperaturen in der letzten Maidekade kurbelten das Wachstum an und die Bestände grünten sichtbar durch. Zunächst kamen die Pflanzen mit den trockenen Bedingungen gut klar, aber auch beim Mais zeigten sich auf sandigen Böden rasch Trockenschäden. Da die trockenheiße Witterung anhielt, litten viele Maisbestände (z. T. Teilschläge) massiv unter Dürre. Die zur Monatsmitte August gefallenen Niederschläge kamen für einen Großteil der Maisflächen zu spät. Ausnahmen waren Bestände, welche die Dürre bis zur Blüte noch gut überstanden hatten, hier fiel der Regen zum richtigen Zeitpunkt. Insgesamt zeigten die Maisbestände Ende August ein sehr heterogenes Bild, z.T. auch innerhalb der Schläge. Dabei reichte die Palette von weitgehend normalen Beständen über Bestände mit reduzierter bzw. verspäteter Blüte bis zu massiven Trockenschäden mit kolbenlosen Pflanzen. Vielerorts erzwangen hohe TS-Gehalte in der Restpflanze bei noch milchigen Körnern eine vorverlegte Ernte, um die Silierfähigkeit (Verdichtbarkeit im Silo) und ein Mindestmaß an Restpflanzenverdaulichkeit zu sichern.

Kartoffeln

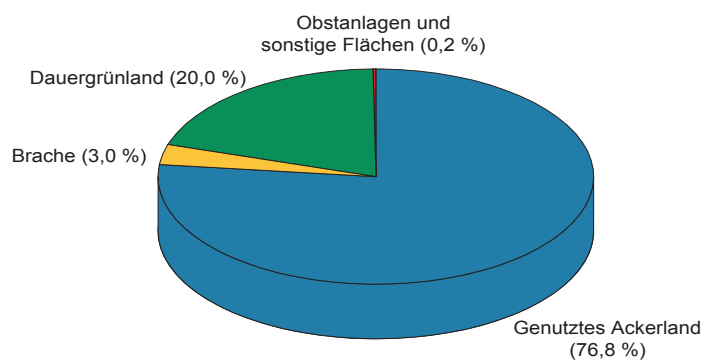
Die Kartoffeln wurden zu optimalen Bodenverhältnissen gepflanzt und liefen anschließend mit zunehmenden Temperaturen in der zweiten Maihälfte zügig und gleichmäßig auf. Örtlich erschwerten die trockenen Bodenverhältnisse eine wirksame Unkrautbekämpfung. In 2019 war vielerorts ein stärkeres Kartoffelkäferauftreten zu beobachten. Witterungsbedingt trat Krautfäule nur vereinzelt und Alternaria etwas stärker auf. Problematisch war der in Schüben erfolgte Knollenansatz. Dieser erschwerte die Festlegung eines optimalen Termins für die Krautbeseitigung vorrangig bei Vermehrungs- und Speisekartoffeln. Die trockenen Bedingungen förderten auch bei den Kartoffeln sichtbar die Abreife vor allem auf sandigen Böden und ohne Beregnung. Die Erträge schwankten stark in Abhängigkeit von der Wasserversorgung während der Vegetation. Trockene Bodenbedingungen verzögerten mancherorts die Ernte. Die Knollenqualitäten waren überwiegend gut bis sehr gut. Die geernteten Knollen zeigten eine gleichmäßige Sortierung, Übergrößen traten nur bei guter Wasserversorgung auf. Bei spät geernteten Stärkekartoffeln wurden teilweise abnehmende Stärkegehalte ermittelt.

Zuckerrüben

Die Aussaat erfolgte unter optimalen Bedingungen ab der dritten Märzdekade. Auf dem Gros der Schläge war das Saatgut bis Anfang April im Boden. Günstige Bedingungen nach der Saat führten zu sehr guten Feldaufgängen. Ein kühler April mit Nachfrösten in der zweiten Hälfte verzögerte das Wachstum etwas. Die Zunahme der Temperaturen ab Mitte/Ende Mai beschleunigte dann die Pflanzenentwicklung. Das Krankheitsauftreten während der Vegetation blieb auf den meisten Schlägen gering. Bis zum Einsetzen der Niederschläge etwa ab Mitte Juli entwickelten sich die Bestände besonders auf den leichteren Böden recht heterogen. Die Augustniederschläge brachten vielerorts hohe Kampagnezuwächse, allerdings zulasten der Zuckergehalte. Manche Trockenschäden waren aber irreversibel. Auch bei den Zuckerrüben zeigten die Erträge, ebenso wie die Zuckergehalte, große Unterschiede in Abhängigkeit von der Bodengüte und der Niederschlagsverteilung während der Vegetation.

Kapitel 1		Landesergebnisse			
Tabelle 1.1		Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben			
Lfd. Nr.	Kulturart	In 1 000 Hektar		Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Prozent	
		2018	2019	2018	2019
1	2	3	4	5	6
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	1 346,4	1 349,3	100	100
	davon				
2	Ackerland	1 073,0	1 076,6	79,7	79,8
3	Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Obstanlagen (als Hauptnutzung)	2,3	2,1	0,2	0,1
5	Baumschulflächen	0,2	0,2	0,0	0,0
6	Dauergrünland	270,2	269,6	20,1	20,0
7	Rebland, Weihnachtsbaumkulturen, Korbweiden- und Pappelanlagen (außerhalb des Waldes)	0,7	0,8	0,0	0,1

Struktur der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2019



(c) StatA MV

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.2		Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau (Ergebnisse der jährlichen Bodennutzungshaupterhebung)				
Lfd. Nr.	Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 2019 gegenüber	
		D 2013 - 2018	2018	2019	D 2013 - 2018	2018
		1 000 ha			%	
1	2	3	4	5	6	7
1	Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais u. CCM) 2)	557,8	556,0	582,1	4	5
2	Weizen zusammen	339,9	332,3	335,0	- 1	1
3	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	334,5	320,8	332,8	0	4
4	Sommerweizen	5,5	11,4	2,1	- 61	- 81
5	Hartweizen (Durum)	-	-	-	-	-
6	Roggen und Wintermenggetreide	62,7	50,6	67,5	8	33
7	Gerste zusammen	130,7	143,9	148,7	14	3
8	Wintergerste	121,0	124,3	142,4	18	15
9	Sommergerste	9,7	19,6	6,3	- 35	- 68
10	Hafer	7,9	10,0	9,4	19	- 6
11	Sommermenggetreide	0,6	0,4	0,4	- 38	- 19
12	Triticale	11,9	14,0	15,7	32	12
13	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	4,1	4,8	5,5	34	15
14	Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen	14,7	25,0	24,8	68	- 1
15	Erbsen (ohne Frischerbsen)	4,8	9,9	10,9	125	10
16	Ackerbohnen	2,7	6,0	4,7	74	- 21
17	Süßlupinen	4,7	5,2	5,3	13	2
18	andere Hülsenfrüchte (ohne Sojabohnen)	2,3	3,7	3,6	54	- 3
19	Hackfrüchte zusammen	35,9	37,5	40,7	13	9
20	Kartoffeln	11,9	12,4	13,0	9	5
21	Zuckerrüben	23,8	24,9	27,5	16	10
22	andere Hackfrüchte	0,2	0,2	0,2	- 7	38
23	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse zusammen	3,3	3,6	3,5	7	- 3
24	Gemüse einschließlich Spargel, Erdbeeren					
	im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen	3,2	3,5	3,4	7	- 3
	im Wechsel mit Gartengewächsen					
25	im Freiland	0,0	0,0	0,0	- 39	- 46
26	unter Glas	0,1	0,1	0,1	37	- 8
27	Gartenbausämereien	0,0	0,0	0,0	223	4fach
	Blumen, Zierpflanzen, Stauden einschließlich Jungpflanzen					
28	im Freiland	0,0	0,0	0,0	8	1
29	unter Glas	0,0	0,0	0,0	- 25	- 33
30	Handelsgewächse zusammen	233,9	199,3	171,2	- 27	- 14
31	Ölfrüchte zusammen	233,2	198,4	169,6	- 27	- 14
32	Raps und Rübsen zusammen	232,0	196,5	168,0	- 28	- 15
33	Winterraps	231,7	196,5	167,7	- 28	- 15
34	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	0,3	0,1	0,3	13	250
35	Öllein (Leinsamen)	0,2	0,2	0,1	- 42	- 50
36	Sonnenblumen	0,6	1,0	1,0	69	- 2
37	andere Ölfrüchte	0,5	0,6	0,5	8	- 14
38	Hopfen	-	-	-	-	-
39	Tabak	-	-	-	-	-
40	Heil- und Gewürzpflanzen	0,0	0,1	0,4	15fach	4fach
41	alle anderen Handelsgewächse	0,1	0,1	0,0	- 25	- 32
42	Pflanzen zur Grünernte zusammen	193,1	200,9	207,9	8	3
43	Getreide zur Ganzpflanzenernte	4,0	2,8	3,4	- 15	22
44	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	148,2	161,9	166,3	12	3
45	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	14,4	14,6	15,2	6	4
46	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	25,2	21,5	22,9	- 9	6
47	Stillgelegte Flächen/Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch	31,2	44,8	40,5	30	- 9
48	Ackerland insgesamt	1 075,9	1 073,0	1 076,6	0	0

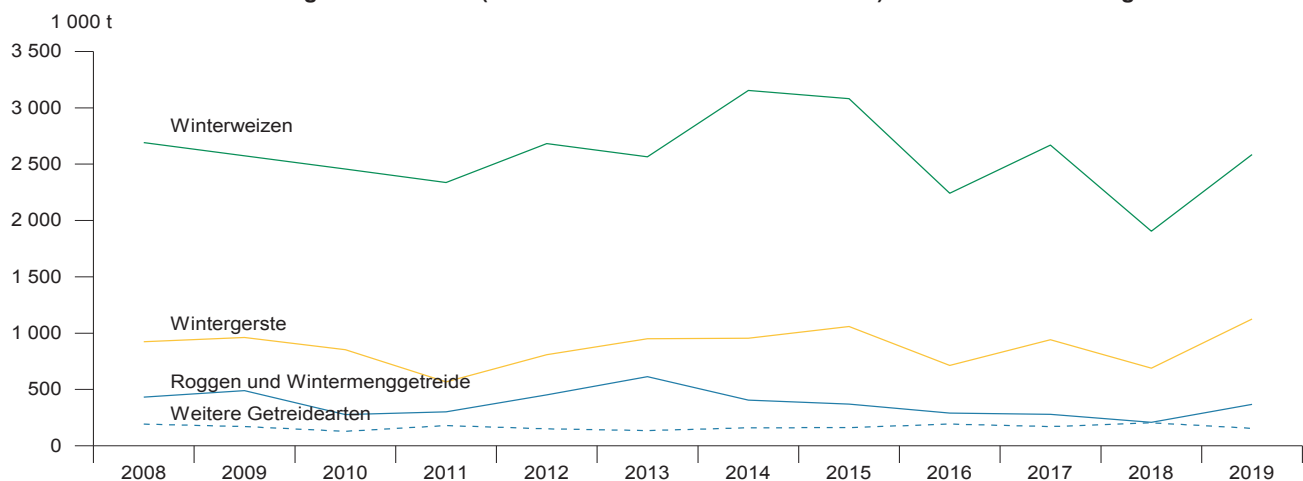
Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.3		Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst 2019 für die Ernte 2020				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2014 - 2019 3)	2019 3)	Herbstaussaat 2019 für die Ernte 2020 4)	Veränderung der Herbstaussaat 2019 für die Ernte 2020 gegenüber	
					D 2014 - 2019	endgültigem Ergebnis 2019
		1 000 ha				%
1	2	3	4	5	6	7
	Zur Körnergewinnung					
1	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	339,4	332,8	314,6	- 7	- 5
2	Roggen und Wintermenggetreide	58,6	67,5	74,2	27	10
3	Wintergerste	124,7	142,4	136,8	10	- 4
4	Triticale	12,9	15,7	13,9	8	- 12
5	Winterraps	215,3	167,7	173,3	- 20	3
6	Getreide zur Ganzpflanzenernte	4,0	3,4	2,3	- 43	- 32

Tabelle 1.4		Umbruch wegen Auswinterung oder anderer Schäden (Herbstaussaatflächen)	
Lfd. Nr.	Fruchtart	Anteil der umgepflügten Flächen an den Aussaatflächen	
		Mitte April	
		2019	2020
		%	
1	2	3	4
	Zur Körnergewinnung		
1	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	0,2	0,3
2	Roggen und Wintermenggetreide	-	0,1
3	Triticale	-	0,4
4	Wintergerste	0,2	-
5	Winterraps	1,8	0,7
6	Getreide zur Ganzpflanzenernte	-	-

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.5		Anbau und Ernte von Getreide nach Getreidearten				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2013 - 2018	2018	2019	Veränderung 2019 gegenüber	
					D 2013 - 2018	2018
1	2	3	4	5	6	7
		Anbaufläche				
		1 000 ha			%	
	Getreide zur Körnergewinnung insgesamt 2) (einschließlich Körnermais und CCM)	557,8	556,0	582,1	4	5
1						
2	Weizen zusammen	339,9	332,3	335,0	- 1	1
3	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	334,5	320,8	332,8	0	4
4	Sommerweizen	5,5	11,4	2,1	- 61	- 81
5	Roggen und Wintermenggetreide	62,7	50,6	67,5	8	33
6	Gerste zusammen	130,7	143,9	148,7	14	3
7	Wintergerste	121,0	124,3	142,4	18	15
8	Sommergerste	9,7	19,6	6,3	- 35	- 68
9	Hafer	7,9	10,0	9,4	19	- 6
10	Sommermenggetreide	0,6	0,4	0,4	- 38	- 19
11	Triticale	11,9	14,0	15,7	32	12
12	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	4,1	4,8	5,5	34	15
		Ertrag				
		dt/ha			%	
	Getreide zur Körnergewinnung insgesamt 2) (einschließlich Körnermais und CCM)	72,5	54,1	73,3	1	35
13						
14	Weizen zusammen	77,3	58,4	77,4	0	33
15	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	77,8	59,4	77,7	0	31
16	Sommerweizen	43,3	30,3	37,6	- 13	24
17	Roggen und Wintermenggetreide	57,6	41,1	54,6	- 5	33
18	Gerste zusammen	70,9	52,2	77,4	9	48
19	Wintergerste	73,2	55,5	79,0	8	42
20	Sommergerste	42,4	31,3	42,2	- 1	35
21	Hafer	40,7	25,6	36,4	- 11	42
22	Sommermenggetreide	35,4	.	.	x	x
23	Triticale	51,9	35,4	53,7	3	52
24	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	78,8	66,4	65,1	- 17	- 2

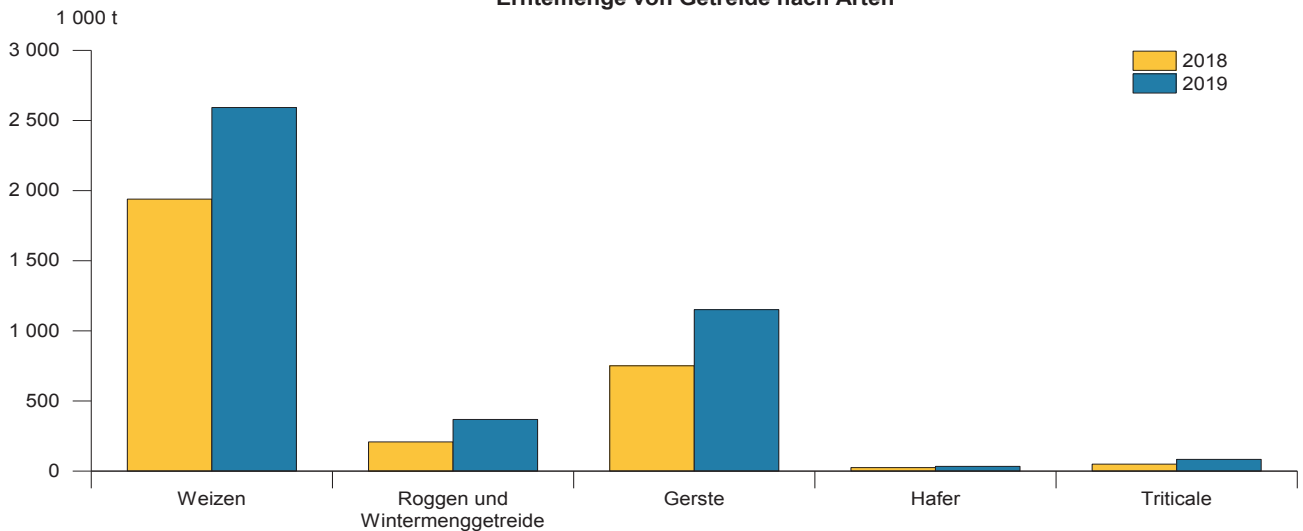
Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.5		Anbau und Ernte von Getreide nach Getreidearten				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2013 - 2018	2018	2019	Veränderung 2019 gegenüber	
					D 2013 - 2018	2018
1	2	3	4	5	6	7
		Erntemenge				
		1 000 t			%	
25	Getreide zur Körnergewinnung insgesamt 2) (einschließlich Körnermais und CCM)	4 042,1	3 007,4	4 266,9	6	42
26	Weizen zusammen	2 626,7	1 940,0	2 592,4	- 1	34
27	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	2 602,9	1 905,3	2 584,4	- 1	36
28	Sommerweizen	23,7	34,7	8,0	- 66	- 77
29	Roggen und Wintermenggetreide	361,2	208,0	368,7	2	77
30	Gerste zusammen	926,1	751,2	1 151,1	24	53
31	Wintergerste	884,8	689,9	1 124,5	27	63
32	Sommergerste	41,3	61,3	26,7	- 36	- 56
33	Hafer	32,1	25,6	34,2	6	33
34	Sommermenggetreide	2,0	.	.	x	x
35	Triticale	61,8	49,7	84,2	36	69
36	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	32,2	31,7	35,7	11	13

Erntemenge von Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) nach Arten im Zeitvergleich



(c) StatA MV

Erntemenge von Getreide nach Arten

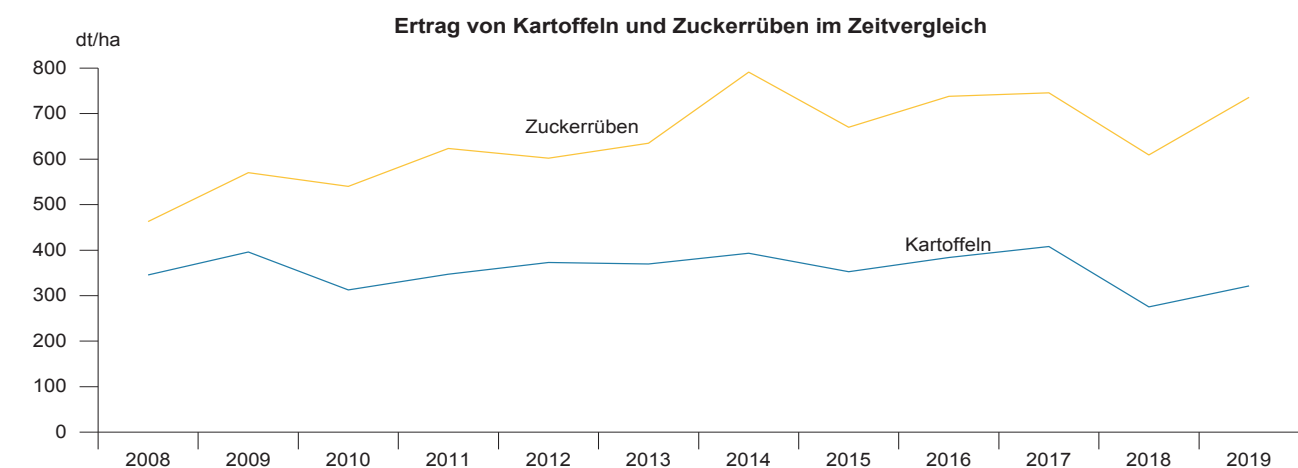


(c) StatA MV

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.6		Anbau und Ernte von Hülsenfrüchten				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2013 - 2018	2018	2019	Veränderung 2019 gegenüber	
					D 2013 - 2018	2018
1	2	3	4	5	6	7
		Anbaufläche				
		1 000 ha			%	
1	Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen	14,7	25,0	24,8	68	- 1
2	Erbsen (ohne Frischerbsen)	4,8	9,9	10,9	125	10
3	Ackerbohnen	2,7	6,0	4,7	74	- 21
4	Süßlupinen	4,7	5,2	5,3	13	2
5	Sojabohnen	.	0,2	0,2	x	30
6	andere Hülsenfrüchte	2,3	3,7	3,6	54	- 3
		Ertrag				
		dt/ha			%	
7	Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen	x	x	x	x	x
8	Erbsen (ohne Frischerbsen)	29,6	22,9	34,0	15	48
9	Ackerbohnen	33,2	21,0	25,3	- 24	20
10	Süßlupinen	20,8	15,3	17,4	- 16	14
11	Sojabohnen	.	13,8	17,5	x	27
12	andere Hülsenfrüchte	x	x	x	x	x
		Erntemenge				
		1 000 t			%	
13	Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen	x	x	x	x	x
14	Erbsen (ohne Frischerbsen)	14,3	22,7	36,9	158	62
15	Ackerbohnen	9,0	12,6	11,9	32	- 5
16	Süßlupinen	9,9	8,0	9,3	- 5	16
17	Sojabohnen	.	0,3	0,4	x	65
18	andere Hülsenfrüchte	x	x	x	x	x

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.7		Anbau und Ernte von Ölfrüchten				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2013 - 2018	2018	2019	Veränderung 2019 gegenüber	
					D 2013 - 2018	2018
1	2	3	4	5	6	7
		Anbaufläche				
		1 000 ha			%	
1	Ölfrüchte zusammen	233,2	198,4	169,6	- 27	- 14
2	Raps und Rübsen zusammen	232,0	196,5	168,0	- 28	- 15
3	Winterraps	231,7	196,5	167,7	- 28	- 15
4	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	0,3	0,1	0,3	13	2,5fach
5	Öllein (Leinsamen)	0,2	0,2	0,1	- 42	- 50
6	Sonnenblumen	0,6	1,0	1,0	69	- 2
7	andere Ölfrüchte	0,5	0,6	0,5	8	- 14
		Ertrag				
		dt/ha			%	
8	Ölfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
9	Raps und Rübsen zusammen	35,9	29,4	35,5	- 1	21
10	Winterraps	35,9	29,4	35,5	- 1	21
11	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	20,2	.	17,5	- 14	x
12	Öllein (Leinsamen)	.	.	.	x	x
13	Sonnenblumen	16,4	.	.	x	x
14	andere Ölfrüchte	x	x	x	x	x
		Erntemenge				
		1 000 t			%	
15	Ölfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
16	Raps und Rübsen zusammen	831,9	578,5	596,7	- 28	3
17	Winterraps	831,3	578,4	596,2	- 28	3
18	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	0,5	.	0,5	- 3	x
19	Öllein (Leinsamen)	.	.	.	x	x
20	Sonnenblumen	1,0	.	.	x	x
21	andere Ölfrüchte	x	x	x	x	x

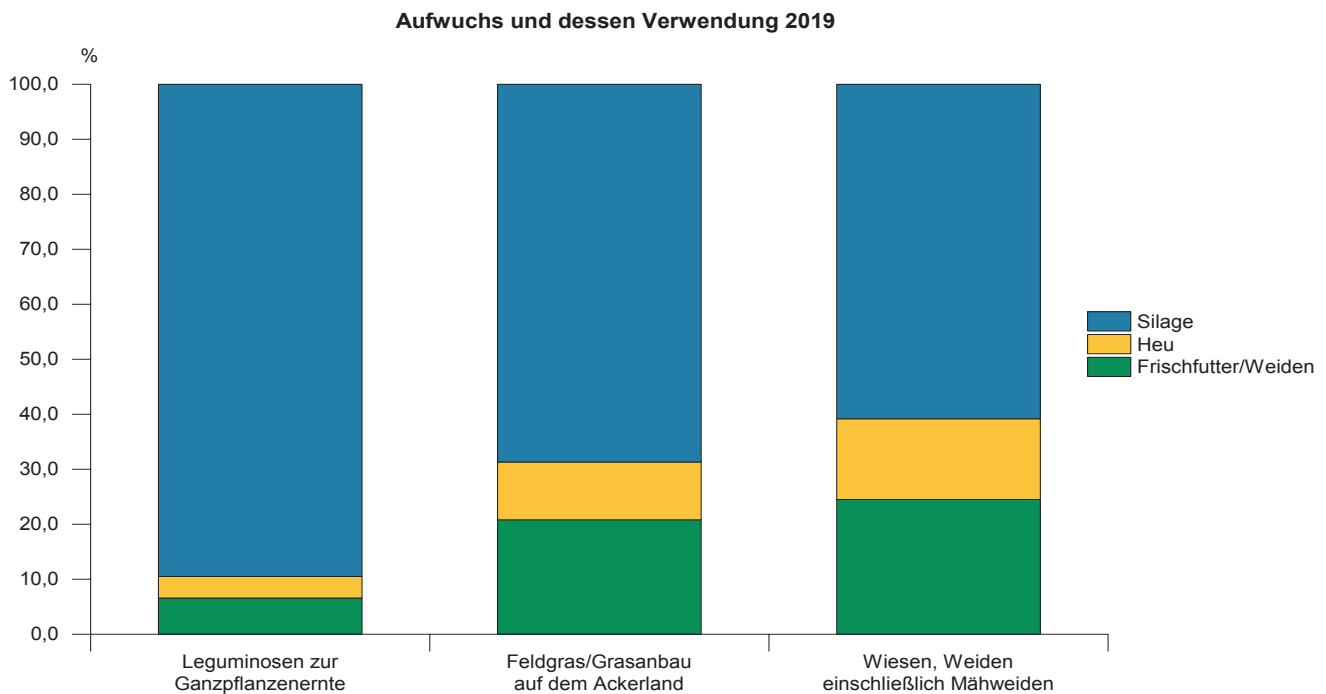
Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.8		Anbau und Ernte von Hackfrüchten				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2013 - 2018	2018	2019	Veränderung 2019 gegenüber	
					D 2013 - 2018	2018
1	2	3	4	5	6	7
		Anbaufläche				
		1 000 ha			%	
1	Hackfrüchte zusammen	35,9	37,5	40,7	13	9
2	Kartoffeln	11,9	12,4	13,0	9	5
3	Zuckerrüben	23,8	24,9	27,5	16	10
4	andere Hackfrüchte	0,2	0,2	0,2	- 7	38
		Ertrag				
		dt/ha			%	
5	Hackfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
6	Kartoffeln	363,1	275,1	321,1	- 12	17
7	Zuckerrüben	697,3	609,3	735,8	6	21
8	andere Hackfrüchte	x	x	x	x	x
		Erntemenge				
		1 000 t			%	
9	Hackfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
10	Kartoffeln	430,8	340,9	417,1	- 3	22
11	Zuckerrüben	1 658,0	1 517,5	2 020,8	22	33
12	andere Hackfrüchte	x	x	x	x	x



(c) StatA MV

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.9		Anbau und Ernte von Pflanzen zur Grünernte und Grünland				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2013 - 2018	2018	2019	Veränderung 2019 gegenüber	
					D 2013 - 2018	2018
1	2	3	4	5	6	7
		Anbaufläche				
		1 000 ha			%	
1	Pflanzen zur Grünernte zusammen	193,1	200,9	207,9	8	3
2	Getreide zur Ganzpflanzenernte	4,0	2,8	3,4	- 15	22
3	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	148,2	161,9	166,3	12	3
4	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	14,4	14,6	15,2	6	4
5	Feldgras/Grasanbau	25,2	21,5	22,9	- 9	6
6	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	1,4	0,0	0,0	- 100	57
7	Wiesen	61,5	64,9	66,6	8	3
8	Weiden	198,1	198,8	196,3	- 1	- 1
		Ertrag				
		dt/ha			%	
9	Pflanzen zur Grünernte zusammen	x	x	x	x	x
10	Getreide zur Ganzpflanzenernte 5)	296,2	209,7	296,3	0	41
11	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot) 5)	366,1	271,4	328,7	- 10	21
12	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte 6)	46,4	27,4	34,6	- 25	26
13	Feldgras/Grasanbau 6)	52,9	27,6	31,0	- 41	12
14	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	x	x	x	x	x
15	Wiesen 6)	48,0	31,5	34,9	- 34	11
16	Weiden 6)	46,3	25,9	32,8	- 44	27
		Erntemenge				
		1 000 t			%	
17	Pflanzen zur Grünernte zusammen	x	x	x	x	x
18	Getreide zur Ganzpflanzenernte 5)	118,0	58,5	100,7	- 15	72
19	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot) 5)	5 424,4	4 394,2	5 467,9	1	24
20	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte 6)	66,9	40,2	52,8	- 21	31
21	Feldgras/Grasanbau 6)	133,1	59,4	71,0	- 47	19
22	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	x	x	x	x	x
23	Wiesen 6)	295,5	204,3	232,4	- 21	14
24	Weiden 6)	916,3	514,6	644,3	- 30	25

Kapitel 1		Landesergebnisse							
Tabelle 1.10		Art der Nutzung des Aufwuchses von Leguminosen zur Ganzpflanzenernte sowie von Feldgras, Wiesen und Weiden 2019							
Lfd. Nr.	Fruchtart	Insgesamt (Trockenmasse)		Der gesamte genutzte Aufwuchs wurde verwendet als					
				Silage	Heu	Frischfutter/Weide	Silage	Heu	Frischfutter/Weide
		t	%	t			%		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte 7) 8)	52 752	100	47 211	2 042	3 500	89,5	3,9	6,6
2	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland 8)	70 967	100	48 764	7 449	14 754	68,7	10,5	20,8
3	Wiesen, Weiden einschließlich Mähweiden 8)	876 672	100	533 113	128 726	214 833	60,8	14,7	24,5



(c) StatA MV

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.11		Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland				
Lfd. Nr.	Gemüseart	Durchschnitt 2013 - 2018	2018 1)	2019 1)	Veränderung 2019 gegenüber	
					Durchschnitt 2013 - 2018	2018
		ha			%	
1	2	3	4	5	6	7
		Anbaufläche				
1	Insgesamt	1 863,7	2 181,8	2 046,1	9,8	- 6,2
2	Kohlgemüse zusammen	.	701,9	686,6	x	- 2,2
3	Blumenkohl	42,9	.	.	x	x
4	Brokkoli	377,3	.	.	x	x
5	Chinakohl	10,2	0,0	0,2	- 98,0	x
6	Grünkohl	1,7	1,3	1,5	- 11,8	15,4
7	Kohlrabi	6,1	7,2	4,4	- 27,9	- 38,9
8	Rosenkohl	112,1	.	.	x	x
9	Rotkohl	2,3	1,8	1,7	- 26,1	- 5,6
10	Weißkohl	14,4	5,3	5,4	- 62,5	1,9
11	Wirsing	0,9	0,6	0,5	- 44,4	- 16,7
12	Blatt- und Stängelgemüse zusammen	.	1 255,3	973,6	x	- 22,4
13	Chicoreewurzeln	215,6	.	.	x	x
14	Eichblattsalat	1,6	1,4	1,9	18,8	35,7
15	Eissalat	107,6	158,8	.	x	x
16	Endiviensalat	0,2	.	0,6	200,0	x
17	Feldsalat	5,2	.	.	x	x
18	Kopfsalat	0,7	0,8	0,9	28,6	12,5
19	Lollo salat	1,7	.	0,1	- 94,1	x
20	Radicchio	5,1	.	0,0	- 100,0	x
21	Romanasalat (alle Sorten)	363,2	345,4	367,7	1,2	6,5
22	Rucolasalat	5,4	.	.	x	x
23	Sonstige Salate	28,6	.	1,9	- 93,4	x
24	Spinat	38,0	.	.	x	x
25	Rhabarber	0,2	.	3,2	x	x
26	Porree (Lauch)	18,3	4,2	10,1	- 44,8	140,5
27	Spargel (im Ertrag)	201,4	.	182,3	- 9,5	x
28	Spargel (nicht im Ertrag)	26,7	.	63,9	139,3	x
29	Stauden-/Stängensellerie	0,2	-	.	x	x
30	Wurzel- und Knollengemüse zusammen	.	118,2	224,4	x	89,8
31	Knollensellerie	4,7	2,8	3,2	- 31,9	14,3
32	Möhren und Karotten	119,7	.	.	x	x
33	Radies	0,9	1,0	4,8	4,3fach	3,8fach
34	Rettich (alle Sorten außer Meerrettich)	0,4	.	.	x	x
35	Rote Rüben (Rote Bete)	3,2	5,8	15,6	3,9fach	169,0
36	Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	0,6	0,7	0,6	0,0	- 14,3
37	Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschließlich Schalotten)	32,9	73,6	127,7	288,1	73,5
38	Fruchtgemüse zusammen	.	34,1	79,3	x	132,6
39	Einlegegurken	0,2	.	.	x	x
40	Salatgurken	.	.	.	x	x
41	Speisekürbisse (z. B. Hokkaido, Butternuss, Riesenkürbis)	22,8	18,0	18,3	- 19,7	1,7
42	Zucchini	9,6	.	.	x	x
43	Zuckermais	0,3	0,2	.	x	x
44	Hülsenfrüchte zusammen	.	13,7	.	x	x
45	Buschbohnen	1,1	1,5	.	x	x
46	Stangenbohnen	0,0	.	.	x	x
47	Dicke Bohnen	2,7	0,1	.	x	x
48	Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	12,5	.	.	x	x
49	Frischerbsen zum Pflücken (ohne Hülsen)	.	.	.	x	x
50	Sonstige Gemüsearten	.	58,5	62,3	x	6,5

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.11		Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland				
Lfd. Nr.	Gemüseart	Durchschnitt 2013 - 2018	2018 1)	2019 1)	Veränderung 2019 gegenüber	
					Durchschnitt 2013 - 2018	2018
		dt/ha				%
1	2	8	9	10	11	12
		Ertrag				
1	Insgesamt	x	x	x	x	x
2	Kohlgemüse zusammen	x	x	x	x	x
3	Blumenkohl	244,9	.	.	x	x
4	Brokkoli	147,8	.	.	x	x
5	Chinakohl	510,1	141,1	177,5	- 65,2	25,8
6	Grünkohl	139,9	89,0	103,8	- 25,8	16,6
7	Kohlrabi	187,4	141,0	169,6	- 9,5	20,3
8	Rosenkohl	209,0	.	.	x	x
9	Rotkohl	373,2	201,5	247,0	- 33,8	22,6
10	Weißkohl	496,7	270,5	261,1	- 47,4	- 3,5
11	Wirsing	246,5	65,0	109,7	- 55,5	68,8
12	Blatt- und Stängelgemüse zusammen	x	x	x	x	x
13	Chicoreewurzeln	x	x	x	x	x
14	Eichblattsalat	180,2	217,5	256,7	42,5	18,0
15	Eissalat	308,6	350,0	.	x	x
16	Endiviensalat	238,2	.	140,0	- 41,2	x
17	Feldsalat	43,8	.	.	x	x
18	Kopfsalat	220,0	204,5	200,0	- 9,1	- 2,2
19	Lollosalat	132,5	.	118,7	- 10,4	x
20	Radicchio	93,6	.	91,7	- 2,0	x
21	Romanasalat (alle Sorten)	160,5	249,6	259,6	61,7	4,0
22	Rucolasalat	26,2	.	.	x	x
23	Sonstige Salate	118,5	.	156,8	32,3	x
24	Spinat	72,6	.	.	x	x
25	Rhabarber	31,4	.	9,2	- 70,7	x
26	Porree (Lauch)	422,0	104,2	182,7	- 56,7	75,3
27	Spargel (im Ertrag)	38,5	37,9	38,4	- 0,3	1,3
28	Spargel (nicht im Ertrag)	x	x	x	x	x
29	Stauden-/Stangensellerie	138,0	-	.	x	x
30	Wurzel- und Knollengemüse zusammen	x	x	x	x	x
31	Knollensellerie	242,6	190,9	181,0	- 25,4	- 5,2
32	Möhren und Karotten	716,3	.	.	x	x
33	Radies	116,4	90,0	80,5	- 30,8	- 10,6
34	Rettich (alle Sorten außer Meerrettich)	63,3	193,9	.	x	x
35	Rote Rüben (Rote Bete)	243,4	339,7	159,3	- 34,6	- 53,1
36	Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	165,8	145,6	135,8	- 18,1	- 6,7
37	Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschließlich Schalotten)	424,7	398,3	399,3	- 6,0	0,3
38	Fruchtgemüse zusammen	x	x	x	x	x
39	Einlegegurken	153,8	.	.	x	x
40	Salatgurken	.	.	.	x	x
41	Speisekürbisse (z. B. Hokkaido, Butternuss, Riesenkürbis)	142,0	131,3	132,5	- 6,7	0,9
42	Zucchini	271,9	.	.	x	x
43	Zuckermais	75,0	55,1	.	x	x
44	Hülsenfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
45	Buschbohnen	73,0	63,4	.	x	x
46	Stangenbohnen	70,0	.	.	x	x
47	Dicke Bohnen	132,0	12,0	.	x	x
48	Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	61,3	.	.	x	x
49	Frischerbsen zum Pflücken (ohne Hülsen)	.	.	.	x	x
50	Sonstige Gemüsearten	x	x	x	x	x

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.11		Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland				
Lfd. Nr.	Gemüseart	Durchschnitt 2013 - 2018	2018 1)	2019 1)	Veränderung 2019 gegenüber	
					Durchschnitt 2013 - 2018	2018
		t			%	
1	2	13	14	15	16	17
		Erntemenge				
1	Insgesamt	x	35 920,9	47 252,4	x	31,5
2	Kohlgemüse zusammen	x	12 581,4	14 480,7	x	15,1
3	Blumenkohl	1 050,3	.	.	x	x
4	Brokkoli	5 578,0	.	.	x	x
5	Chinakohl	517,7	0,4	3,7	- 99,3	8,3fach
6	Grünkohl	23,3	11,9	15,8	- 32,2	32,8
7	Kohlrabi	113,7	100,9	74,3	- 34,7	- 26,4
8	Rosenkohl	2 342,1	.	.	x	x
9	Rotkohl	87,1	36,5	42,7	- 51,0	17,0
10	Weißkohl	716,0	142,8	139,8	- 80,5	- 2,1
11	Wirsing	22,6	3,7	6,0	- 73,5	62,2
12	Blatt- und Stängelgemüse zusammen	x	16 403,3	19 156,3	x	16,8
13	Chicoreewurzeln	x	x	x	x	x
14	Eichblattsalat	28,2	31,3	48,4	71,6	54,6
15	Eissalat	3 321,2	5 558,3	.	x	x
16	Endiviensalat	4,4	.	7,8	77,3	x
17	Feldsalat	22,7	.	.	x	x
18	Kopfsalat	15,4	16,9	17,6	14,3	4,1
19	Lollosalat	21,9	.	0,6	- 97,3	x
20	Radicchio	48,1	.	0,5	- 99,0	x
21	Romanasalat (alle Sorten)	5 830,1	8 619,5	9 544,6	63,7	10,7
22	Rucolasalat	14,0	.	.	x	x
23	Sonstige Salate	338,8	.	29,2	- 91,4	x
24	Spinat	276,0	.	.	x	x
25	Rhabarber	0,7	.	3,0	3,3fach	x
26	Porree (Lauch)	773,0	44,0	183,7	- 76,2	3,2fach
27	Spargel (im Ertrag)	776,2	.	700,6	- 9,7	x
28	Spargel (nicht im Ertrag)	x	x	x	x	x
29	Stauden-/Stängensellerie	2,3	-	.	x	x
30	Wurzel- und Knollengemüse zusammen	x	4 799,7	10 677,9	x	122,5
31	Knollensellerie	114,0	53,2	57,7	- 49,4	8,5
32	Möhren und Karotten	8 574,3	.	.	x	x
33	Radies	10,3	9,4	38,8	276,7	3,1fach
34	Rettich (alle Sorten außer Meerrettich)	2,2	.	.	x	x
35	Rote Rüben (Rote Bete)	78,3	196,2	248,2	217,0	26,5
36	Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	10,5	10,2	8,6	- 18,1	- 15,7
37	Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschließlich Schalotten)	1 398,7	2 930,7	5 101,2	264,7	74,1
38	Fruchtgemüse zusammen	x	1 144,7	1 968,4	x	72,0
39	Einlegegurken	3,3	.	.	x	x
40	Salatgurken	.	.	-	x	x
41	Speisekürbisse (z. B. Hokkaido, Butternuss, Riesenkürbis)	324,1	236,2	242,3	- 25,2	2,6
42	Zucchini	261,9	.	.	x	x
43	Zuckermais	2,5	0,9	.	x	x
44	Hülsenfrüchte zusammen	x	69,8	.	x	x
45	Buschbohnen	7,7	9,5	.	x	x
46	Stangenbohnen	0,2	.	.	x	x
47	Dicke Bohnen	36,1	0,1	.	x	x
48	Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	76,6	.	.	x	x
49	Frischerbsen zum Pflücken (ohne Hülsen)	.	.	.	x	x
50	Sonstige Gemüsearten	.	922,0	899,0	x	- 2,5

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.12		Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)				
Lfd. Nr.	Gemüseart	Durchschnitt 2013 - 2018	2018 ¹⁾	2019 ¹⁾	Veränderung 2019 gegenüber	
					Durchschnitt 2013 - 2018	2018
1		3	4	5	6	7
1	Insgesamt	Anbaufläche				
		ha			%	
		15,40	15,78	17,41	13,1	10,3
9	Insgesamt	Ertrag				
		dt/ha			%	
		x	x	x	x	x
17	Insgesamt	Erntemenge				
		t			%	
		2 591,37	2 772,09	3 808,66	47,0	37,4
18	Feldsalat	17,39	16,08	21,52	23,7	33,8
19	Kopfsalat	6,08	4,91	7,00	15,1	42,6
20	Paprika	71,39	18,64	12,52	- 82,5	- 32,8
21	Radies	2,74	3,52	7,96	190,5	126,1
22	Salatgurken	206,50	95,68	125,23	- 39,4	30,9
23	Tomaten	2 192,50	2 522,94	2 515,84	14,7	- 0,3
24	sonstige Gemüsearten	79,04	101,52	.	x	x

Kapitel 1		Landesergebnisse					
Tabelle 1.13		Anbau und Ernte von Obst					
Lfd. Nr.	Obstart	Fläche		Ertrag		Erntemenge	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019
1	2	3	4	5	6	7	8
		Baumobst 10)					
		ha		dt/ha		t	
1	Baumobst zusammen	1 879,63	1 879,63	x	x	47 963	11 184
2	davon						
3	Äpfel	1 686,41	1 686,41	280,9	64,4	47 363	10 866
4	Birnen	32,96	32,96	39,6	17,7	130	58
5	Süßkirschen	47,69	47,69	17,5	4,5	83	21
6	Sauerkirschen	55,14	55,14	34,3	8,9	189	49
7	Pflaumen/Zwetschen	.	.	33,8	32,8	.	.
8	Mirabellen/Renekloden	.	.	.	.	.	.
		Strauchobst					
		ha		dt/ha		dt	
9	Strauchobst zusammen	373,90	285,81	x	x	2 908	2 370
	davon						
10	Johannisbeeren	.	.	.	.	.	.
11	Himbeeren	.	7,31	.	35,7	.	605
12	Kulturheidelbeeren	.	26,65	.	8,3	287	222
13	Sanddorn (abgeerntet)	60,20	49,25	.	26,3	.	1 293
14	Sanddorn (nicht abgeerntet)	152,74	155,58	x	x	x	x
15	sonstige Strauchbeeren 11)	21,20	31,32	x	x	84	163
		Erdbeeren auf dem Freiland					
		ha		dt/ha		t	
16	Erdbeeren (im Ertrag)	595,50	.	126,9	136,6	7 558	.

Tabelle 1.14		Anbau und Ernte von Weinmost					
Lfd. Nr.	Merkmal	Rebfläche im Ertrag		Ertrag		Erntemenge	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019
		ha		hl/ha		hl	
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Weinmost insgesamt	5	5	52,60	34,40	276	185
	davon						
2	Weißmost	3	3	63,40	32,90	185	92
3	Rotmost	2	3	39,00	36,10	91	92

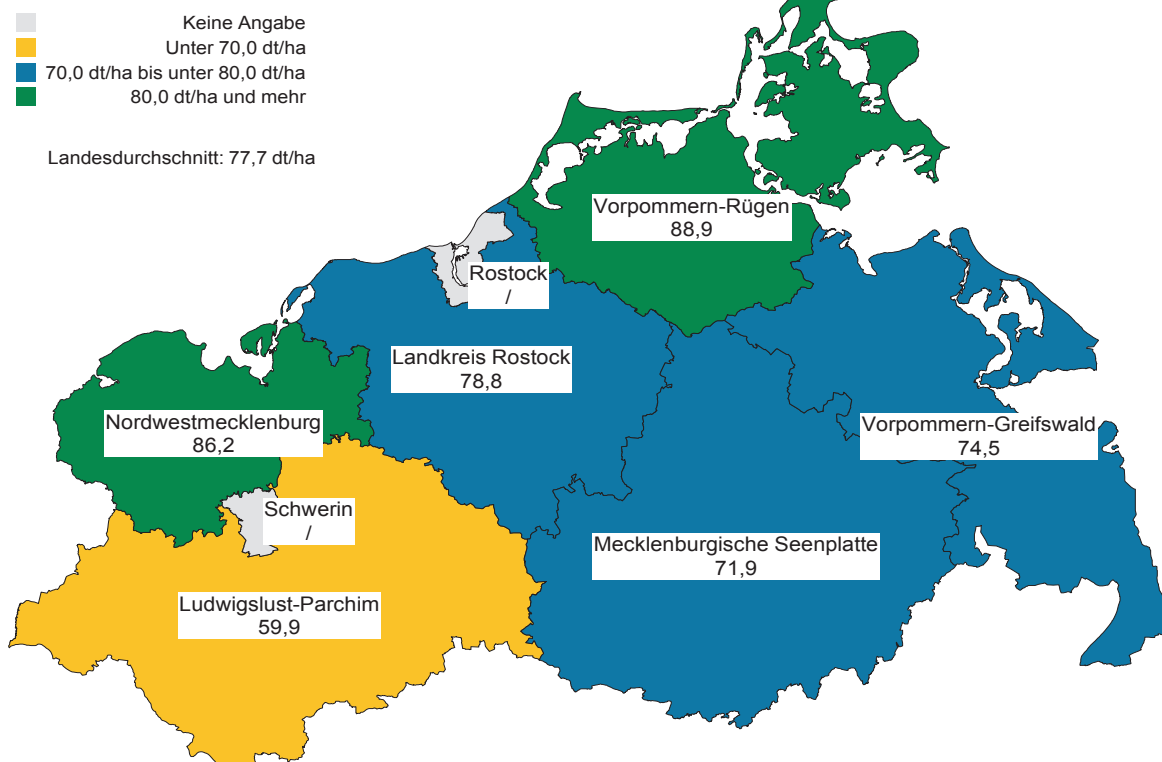
Kapitel 2		Kreisergebnisse						
Tabelle 2.1		Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau						
Lfd. Nr.	Feldfrüchte	Mecklenburg-Vorpommern 12)	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
1 000 ha								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
2018								
	Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais u. CCM) 2)							
1	Körnermais u. CCM) 2)	556,0	122,6	94,0	94,7	70,9	83,8	89,6
2	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	320,8	73,2	54,0	65,1	45,0	50,8	32,5
3	Roggen und Wintermenggetreide	50,6	9,9	5,2	2,9	1,9	9,2	21,5
4	Wintergerste	124,3	27,1	24,0	21,0	14,8	17,0	20,1
5	Sommergerste	19,6	3,3	4,2	2,6	3,5	2,2	3,7
6	Hafer	10,0	2,1	1,5	0,8	1,1	1,6	2,9
7	Triticale	14,0	3,3	1,9	0,7	1,1	1,5	5,6
8	Kartoffeln	12,4	2,9	2,3	0,8	0,2	2,2	4,1
9	Zuckerrüben	24,9	6,1	4,1	4,0	3,2	6,9	0,6
10	Raps und Rüben zusammen	196,5	47,4	34,6	38,2	24,9	29,1	22,3
11	Winterraps	196,5	47,4	34,6	38,2	24,9	29,1	22,3
12	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	0,1	0,0	-	-	0,0	0,0	/
13	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	161,9	31,3	27,4	15,2	16,1	24,6	47,3
2019								
	Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais u. CCM) 2)							
14	Körnermais u. CCM) 2)	582,1	131,4	97,7	97,5	72,6	87,4	95,1
15	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	332,8	74,6	57,9	66,3	47,2	51,4	35,3
16	Roggen und Wintermenggetreide	67,5	15,1	7,7	5,1	2,6	12,2	24,9
17	Wintergerste	142,4	33,1	26,0	23,1	18,6	19,1	22,4
18	Sommergerste	6,3	1,0	1,2	0,8	0,8	0,9	1,7
19	Hafer	9,4	2,4	1,2	0,8	0,8	1,5	2,7
20	Triticale	15,7	3,1	2,7	1,1	1,3	1,6	5,8
21	Kartoffeln	13,0	3,0	2,3	0,8	0,2	2,3	4,3
22	Zuckerrüben	27,5	6,8	4,5	4,1	3,6	7,5	0,9
23	Raps und Rüben zusammen	168,0	36,9	30,8	34,8	23,9	23,6	17,8
24	Winterraps	167,7	36,9	30,8	34,7	23,9	23,4	17,8
25	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	0,3	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-
26	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	166,3	33,6	27,4	15,3	15,4	25,3	49,4

Kapitel 2		Kreisergebnisse						
Tabelle 2.2		Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau						
Lfd. Nr.	Feldfrüchte	Mecklen- burg- Vorpom- mern 12)	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
		dt/ha						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
		2018						
1	Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais u. CCM) 2)	54,1	54,0	52,4	67,5	56,1	54,8	39,7
2	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	59,4	58,5	56,0	69,6	59,4	59,9	45,6
3	Roggen und Wintermenggetreide	41,1	40,6	53,6	63,9	38,1	47,1	33,0
4	Wintergerste	55,5	53,8	53,5	68,2	60,9	54,4	43,9
5	Sommergerste	31,3	34,2	30,5	36,1	30,1	34,5	25,5
6	Hafer	25,6	27,0	23,1	51,7	32,5	20,3	18,9
7	Triticale	35,4	33,3	39,0	46,0	52,3	20,2	35,0
8	Kartoffeln	275,1	242,3	220,0	285,2	306,3	323,6	298,9
9	Zuckerrüben	609,3	565,6	684,4	699,0	564,8	571,7	612,6
10	Raps und Rübsen zusammen	29,4	27,7	29,2	35,2	28,9	29,4	24,2
11	Winterraps	29,4	27,7	29,2	35,2	28,9	29,4	24,2
12	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	/	/	-	-	/	/	/
13	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	271,4	267,6	296,1	316,9	292,5	284,9	230,7
		2019						
14	Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais u. CCM) 2)	73,3	68,5	77,2	88,1	85,0	71,9	53,1
15	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	77,7	71,9	78,8	88,9	86,2	74,5	59,9
16	Roggen und Wintermenggetreide	54,6	54,3	67,8	73,4	65,1	58,9	43,7
17	Wintergerste	79,0	73,1	81,2	93,0	88,5	81,1	60,6
18	Sommergerste	42,2	45,9	46,3	40,3	41,0	42,0	38,4
19	Hafer	36,4	34,9	40,4	54,7	56,2	32,9	26,4
20	Triticale	53,7	49,4	66,3	70,9	80,1	42,3	43,8
21	Kartoffeln	321,1	290,4	293,0	366,2	/	357,5	333,0
22	Zuckerrüben	735,8	679,6	777,8	811,9	782,2	701,5	706,4
23	Raps und Rübsen zusammen	35,5	32,2	36,9	39,2	37,8	35,0	30,6
24	Winterraps	35,5	32,2	36,9	39,2	37,8	35,2	30,6
25	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	17,5	/	/	/	-	18,0	-
26	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	328,7	333,8	352,0	399,5	370,2	332,4	275,6

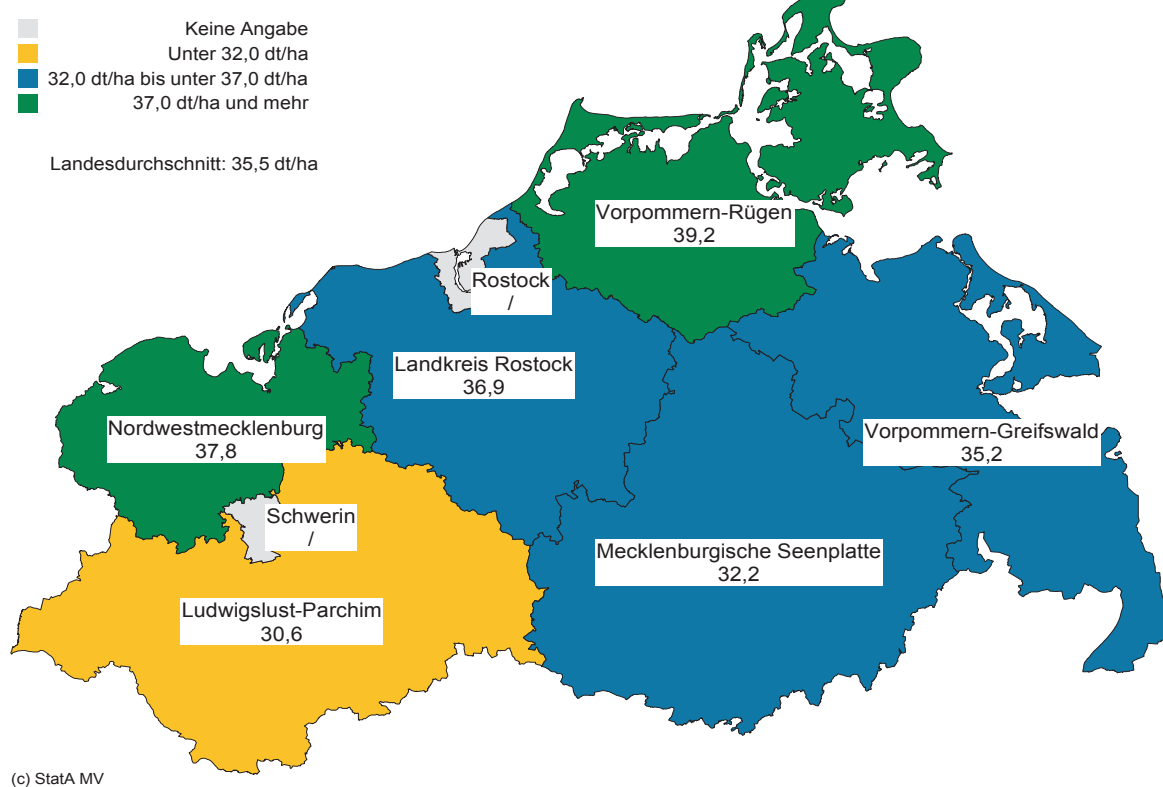
Kapitel 2		Kreisergebnisse				
Tabelle 2.3		Betriebe und Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren 2019				
Lfd. Nr.	Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Gemüseanbau und Erdbeeren insgesamt	Und zwar			
			Gemüse		Erdbeeren	
			im Freiland	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)	im Freiland	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)
1	2	3	4	5	6	7
			Betriebe			
1	Mecklenburg-Vorpommern	76	59	24	25	2
2	Rostock	-	-	-	-	-
3	Schwerin	2	2	1	1	-
4	Mecklenburgische Seenplatte	6	5	2	2	-
5	Landkreis Rostock	14	10	3	7	1
6	Vorpommern-Rügen	8	6	6	3	-
7	Nordwestmecklenburg	13	11	5	3	1
8	Vorpommern-Greifswald	9	6	4	5	-
9	Ludwigslust-Parchim	24	19	3	4	-
			Anbaufläche in Hektar			
10	Mecklenburg-Vorpommern	3 119,3	2 046,1	17,4	.	.
11	Rostock	-	-	-	-	-
12	Schwerin	.	.	.	.	-
13	Mecklenburgische Seenplatte	38,0	26,1	.	.	-
14	Landkreis Rostock	.	91,8	0,4	.	.
15	Vorpommern-Rügen	144,4	12,4	.	.	-
16	Nordwestmecklenburg	442,6	268,5	.	.	.
17	Vorpommern-Greifswald	9,8	.	.	3,3	-
18	Ludwigslust-Parchim	1 667,3	1 629,0	3,4	34,9	-

Kapitel 2		Kreisergebnisse							
Tabelle 2.4		Betriebe, Anbauflächen und Erntemengen ausgewählter Gemüsegruppen und -arten im Freiland 2019							
Lfd. Nr.	Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Und zwar						
			Kohl- gemüse	darunter Brokkoli	Blatt- und Stängel- gemüse	darunter Spargel (im Ertrag)	Wurzel- und Knollen- gemüse	darunter Möhren und Karotten	Frucht- gemüse
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		Betriebe							
1	Mecklenburg-Vorpommern	59	22	10	44	18	30	15	28
2	Rostock	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Schwerin	2	1	-	2	-	1	-	2
4	Mecklenburgische Seenplatte	5	1	-	3	2	2	-	3
5	Landkreis Rostock	10	4	3	8	3	4	3	5
6	Vorpommern-Rügen	6	5	1	6	1	4	3	5
7	Nordwestmecklenburg	11	4	2	8	3	4	3	5
8	Vorpommern-Greifswald	6	4	1	6	2	5	3	4
9	Ludwigslust-Parchim	19	3	3	11	7	10	3	4
		Anbaufläche in Hektar							
10	Mecklenburg-Vorpommern	2 046,1	686,6	.	973,6	182,3	224,4	.	79,3
11	Rostock	-	-	-	-	-	-	-	-
12	Schwerin	.	.	-	.	-	.	-	.
13	Mecklenburgische Seenplatte	.	.	-	.	.	.	-	.
14	Landkreis Rostock	91,8	5,8	0,4	.	.	1,6	0,9	2,2
15	Vorpommern-Rügen	12,4	2,9	.	4,8	.	2,9	.	.
16	Nordwestmecklenburg	268,5	.	.	127,4	19,3	.	.	.
17	Vorpommern-Greifswald	5,7	0,8	.	1,9	.	1,7	0,7	.
18	Ludwigslust-Parchim	1 629,0	.	.	738,7	107,5	202,1	.	.
		Erntemenge in Tonnen							
19	Mecklenburg-Vorpommern	47 252,4	14 480,7	.	19 156,3	700,6	10 677,9	.	1 968,4
20	Rostock	-	-	-	-	-	-	-	-
21	Schwerin	.	.	-	.	-	.	-	.
22	Mecklenburgische Seenplatte	.	.	-	.	.	.	-	.
23	Landkreis Rostock	374,1	138,0	3,8	.	.	14,1	3,7	13,9
24	Vorpommern-Rügen	94,4	44,2	.	10,6	.	20,6	.	.
25	Nordwestmecklenburg	3 454,0	.	.	89,6	78,3	.	.	.
26	Vorpommern-Greifswald	70,8	9,0	.	7,1	.	33,2	16,6	.
27	Ludwigslust-Parchim	42 756,8	.	.	18 680,4	398,1	10 325,0	.	.

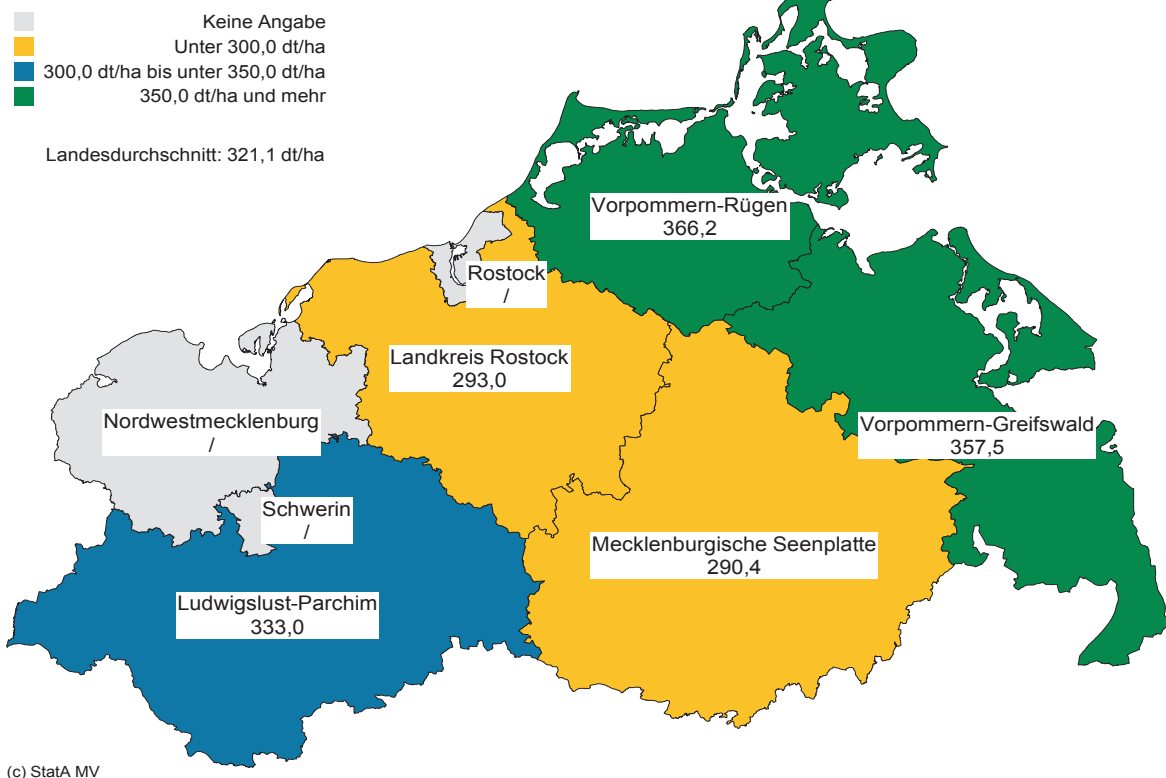
Ertrag von Winterweizen 2019



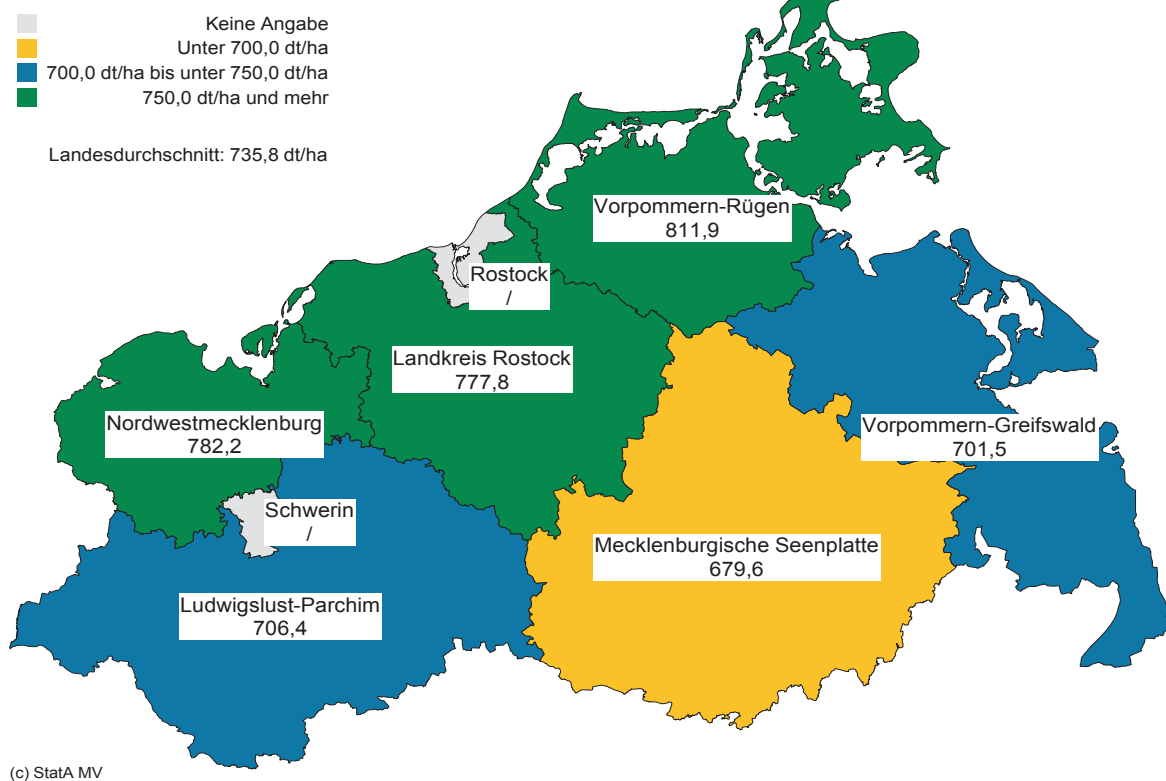
Ertrag von Winterraps 2019



Ertrag von Kartoffeln 2019



Ertrag von Zuckerrüben 2019



Fußnotenerläuterungen

- 1) Oder mit mindestens
 - jeweils 10 Rindern oder 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen oder 20 Schafen oder 20 Ziegen oder 1 000 Stück Geflügel oder
 - jeweils 0,5 Hektar Hopfen oder Tabak oder 1,0 Hektar Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 Hektar Obst-anbau-, Reb- oder Baumschulfläche oder 0,5 Hektar Gemüse oder Erdbeeren im Freiland oder 0,3 Hektar Blumen oder Zierpflanzen im Freiland oder 0,1 Hektar Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen oder 0,1 Hektar Speisepilze.Jedes der aufgeführten Kriterien begründet für sich die Auskunftspflicht als Betrieb.
- 2) Ab 2010: Ohne anderes Getreide (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat).
- 3) Laut Bodennutzungshaupterhebung.
- 4) Laut Ernte- und Betriebsberichterstattung April 2020.
- 5) In Grünmasse.
- 6) In Trockenmasse.
- 7) Z. B. Klee, Klee gras, Luzerne.
- 8) Erträge bzw. Erntemengen von allen Schnitten (einschließlich Weidefutter) in Trockenmasse.
- 9) Eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren aufgrund methodischer Veränderungen.
- 10) Flächen laut Baumobstanbauerhebung 2017.
- 11) Einschließlich Schwarzer Holunder, Stachelbeeren, Brombeeren, Aroniabeeren und sonstiger Strauch-beeren.
- 12) Einschließlich der kreisfreien Städte.